die Inflorescenzen, welche einen mit nur zwei Vorblättern versehenen Blüthenzweig abschliessen, ganz auf die gewöhnliche Art gebauet sind, die Hülle derjenigen dagegen, welche die vielblättrigen kräftigen Seitenäste abschliessen, in Uebereinstimmung mit der Laubblattstellung dieser Pflanze, aus zwei gekreuzten Paaren von Hochblättern zusammengesetzt ist, und dass folglich die Zahl der männlichen Wickel vier sein sollte. Bisweilen werden diese auch alle angelegt, bisweilen aber abortiren ein oder zwei und im Ganzen ist die Blüthenentwickelung in den Wickeln weit ärmer und unregelmässiger, als in den gewöhnlichen Terminal- oder Seiten-Inflorescenzen. Meine Figuren 31—42. Tab. II. werden diese Verhältnisse anschaulich machen.

Bei *Euphorbia Helioscopia* L. wo die Zahl der Vorblätter an den Blüthenzweigen drei ist, ist die Stellung der Hüllblättchen der Inflorescenz eine andere, als wo nur 2 Vorblätter vorhanden; und zwar fällt Deckblatt Nr. 1 auf die Stelle, wo sonst Nr. 2 zu stehen pflegt, Nr. 2 auf den Platz von 3, u. s. w. Die weibliche Blüthe behält jedoch dabei ihre gewöhnliche Stellung, indem das mediane Fruchtblatt dem Stützblatte zugekehrt bleibt. — Um die gleichzeitige Entwickelung von Mutterblatt und Achselknospe besser zu veranschaulichen, habe ich in der ausführlichen Abhandlung noch die Entwickelungsgeschichte der Inflorescenzen von *Hordeum hexastichum* bildlich dargestellt (fig. 85, Tab. III.), sowie ich zum Vergleich mit den männlichen Wickeln von *Euphorbia* die Entwickelungsgeschichte von *Symphytum officinale* und *Echium plantagineum* gegeben und abgebildet habe. — Endlich wird man auch von den Blattachsel-Produkten der *Aristolochia Clematitis* Abbildung und Diagramm finden.

Kopenhagen, im Oktober 1870.

Auszug aus dem Jahresberichte über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java über das Jahr 1869.

(Aus dem Holländischen mitgetheilt durch C. Hasskarl.)

Während des Jahres 1869 war der Zustand des bot. Gartens zu Buitenzorg wieder ganz befriedigend; unter der grossen Zahl von Besuchern, deren Zudrang nicht verminderte, seitdem die Erlaubniss zum freien Zutritt erbeten werden musste, wurden mit Befriedigung einige Personen beobachtet, welche hauptsächlich ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0399-2

kommen waren, um die in dem Garten gezogenen Kulturpflanzen zu betrachten. Im Personal des Gartens kam einige Veränderung vor; der frühere Hortulanus Teysmann, Ehren-Inspector der Kulturen, wurde im Januar mit anderen Funktionen beauftragt, blieb aber für den Garten noch fortwährend thätig. Durch seine Nachforschungen wurde der Garten bereits in diesem Jahre durch eine Menge fehlender oder unbekannter Pflanzen von der Insel Bangka bereichert, während er ausserdem eine grosse Menge Pflanzen für das Museum (Herbarium) einsandte. Die frei werdende Stelle eines Hortulanus erhielt der Adsistent-Hortulanus Binnendyk. Dem Bedürfnisse an praktischer Hülfe wurde dadurch abgeholfen, dass drei junge Gärtner von Holland ausgesendet wurden, von denen einer zum Adsistent-Hortulanus ernannt, ein zweiter als Gärtner der Berggärten und der dritte als Gärtner zu Buitenzorg angestellt werden soll. Bis zum Ende des Jahres wurden sie bloss bei dem Garten zu Buitenzorg beschäftigt, um sich die nöthige Bekanntschaft mit dem Gang der Geschäfte zu erwerben. Zur Anfertigung botanischer Abbildungen, wozu schon seit lange eine geeignete Persönlichkeit gesucht wurde, ist ein Photograph als wahrnehmender Zeichner angestellt. Mit Rücksicht auf diese Anstellung wurden die photographischen Apparate, welche früher im Atelier von Dr. Junghuhn benutzt worden waren, dem bot. Garten überwiesen, während behufs Versuchen mit photographisch-lithograpischen Abbildungen die eiserne Presse u. Zubehör, welche früher der Beamte Friederich gebraucht hatte, ebenfalls in den Garten übergeführt wurde.

Aus Gründen, die bereits im vorigen Berichte [1]) mitgetheilt wurden, konnte das Museum nicht wesentlich vergrössert werden, so dass dessen Zustand wohl noch etwas zu wünschen übrig lässt, obwohl dem dringendsten Bedürfniss nach Raum theilweise dadurch abgeholfen wurde, dass ein Theil der Sammlungen der Bibliothek und das Bureau in das neue Gebäude übergebracht wurde. Dagegen konnten wohl einige Massregeln genommen werden, um die bestehenden Sammlungen trockner Pflanzen besser zu erhalten, die an authentischen Exemplaren so reich sind; aber an eine bedeutende Vergrösserung des Museums konnte noch nicht gedacht werden. Deshalb konnten auch noch keine Sammlungen von Produkten indischer Industrie aus dem Pflanzenreich, — welche hier so sehr an ihrer Stelle sein würde — und eine solche der ver-

1) Hier nicht empfangen. C. H.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0400-9

schiedenen Holzarten des indischen Archipels in diesem Jahre angelegt werden, da es an Raum zur Aufstellung fehlte.

Der Zustand der Berggärten liess noch viel zu wünschen übrig, durch Anstellung eines europäischen Gärtners jedoch wird hoffentlich im nächsten Berichte Günstigeres gemeldet werden können.

Die wissenschaftlichen Forschungen brachten manche interessante Thatsachen an's Tageslicht; ein Theil der gewonnenen Resultate wurde der kgl. naturhistorischen Gesellschaft zu Batavia zur Aufnahme in ihr Organ übergeben, während ein anderer Theil noch vorhanden ist, um als Text bei den zu veröffentlichenden Abbildungen zu dienen. Die Bibliothek wurde auf der Höhe der Zeit erhalten. An den Gebäuden kam kein besonderer Bau vor.

Behufs kolonialen Ackerbaus wurden mancherlei Anfragen aus den verschiedensten Theilen des Archipels, welche sowohl von Beamten als Privaten gestellt wurden, erfüllt. Die Niederländisch-Indische Dampfschiffahrts-Gesellschaft bekundete ihre Theilnahme hieran durch frachtfreie Beförderung der für den botanischen Garten bestimmten sowohl, als der von dem Garten versendeten Kisten mit lebenden oder todten Pflanzen. Die Factorei der niedrl. Handels-Gesellschaft verlieh ihre Hülfe beim Transporte der Pflanzenkisten von und nach Europa.

Behufs der Correspondenz mit dem englisch-indischen Kolonien wurden die Interessen des Gartens ganz ohne Eigennutz durch Herrn Maier in Singapore wahrgenommen, während der Herr G. A. de Lange zu Batavia ebenso belanglos für die Versendung der Pflanzen von Batavia und die Empfangnahme der für den Garten bestimmten Pflanzenkisten sorgte. Auf Anfrage des Gouvernements von Mauritius wurden einige Kisten mit Zuckerrohrsorten, und auf eine solche des niederländischen Konsuls zu Singapore Samen von verschiedenen Tabaksorten abgesandt.

Durch Tausch und Geschenk wurden die Sammlungen in diesem Jahre wieder sehr bereichert; die grösste Vermehrung an Pflanzen für Garten und Herbarium haben dieselben aber den Reisen des Herrn Teysmann auf der Insel Bangka zu danken. Professor Miquel sandte 4 Ward'sche Kisten mit Pflanzen aus dem Universitätsgarten zu Utrecht; die Herren Groenewegen u. Comp. zu Amsterdam 3 solcher Kisten; Dr. Regel in Petersburg 2 dito mit Pflanzen; Herr Little zu Singapore ein Kistchen mit Orchideen; Dr. Thwaites zu Paradenya auf Ceylon einige Saamen in einer Ward'schen Kiste. Dr. Ferd. O. Müller zu Melbourne und Dr.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0401-4

Clarke zu Calcutta, jeder 2 Ward'sche Kisten mit lebenden Pflanzen, ersterer ausserdem noch eine sehr grosse Sammlung von Saamen. Auch aus dem botanischen Garten zu Kew und Lyon wurden Saamen-Sammlungen gesendet. Dr. Schomburgk zu Port Adelaide schickte eine merkwürdige zu Port Darwin eingesammelte Saamen-Sammlung und von den Herrn William Bull Hanbury zu London und Heckel auf Neu-Caledonien wurden ebenfalls Saamen empfangen.

Auch aus dem indischen Archipel erhielt der Garten viele Geschenke; als solche verdienen insbesondere die folgenden genannt zu werden:

2 Kisten mit Pflanzen von Herrn Martin zu Serawak[1]); 1 Kistchen mit 7 Sorten von Eisenholz, welche Umar Kamaludin, Jang-di-pertuan[2]) zu Sambas (Celebes) gesendet hatte; — dann noch Sendungen der Herren van der Crab, Hoedt und Palenkahn von Amboina, Aquasie Boachi, W. Baron Baud zu Djati-nangor, C. de Groot und Nahapit zu Batavia, A. Fitz Verploegh, Resident von Bagelen u. Gersen Adsistent-Resident von Maros, (Nord-Celebes).

Der Director fand auf verschiedenen Ausflügen in nicht allzugrosser Entfernung von Buitenzorg Gelegenheit, das vorhandene Herbarium mit neuen Arten zu bereichern, während einige inländische Sammler Doubletten zum Austausch besorgten.

1) Auf Borneo's Nordwestküste. C. H.

2) Der inländische Häuptling; wörtlich; „welcher als Herr" auftritt. C. H.

Anzeige.

Kryptogamen Badens. Fasc. XVIII und XIX, Nr. 801—900 sind soeben erschienen und durch Apotheker Leiner in Constanz für 4 fl. rh. zu beziehen.

Redacteur: Dr. Herrich-Schäffer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Chr. Krug's Wittwe) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0402-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: Auszug aus dem Jahresberichte über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java 397-400